

## WARUM LATEIN?

Bei wohl kaum einem Fach wird die Frage nach dem Sinn so häufig gestellt wie bei dem Fach Latein. Schließlich ist Latein eine „tote Sprache“, scheint in unserer schnelllebigen Zeit nicht unmittelbar anwendbar zu sein und überhaupt: Das alte Argument, Latein sei zum Erlernender romanischen Sprachen eine ideale Basis, zieht nicht, wenn man an der Schule doch gleich Französisch lernen kann! Aus welchen Gründen also ist es heute noch zeitgemäß, Latein als zweite oder dritte Fremdsprache zu belegen? Hier seien sechs genannt:

### 1) Latein schult die Lesekompetenz

In der berüchtigten ersten PISA - Studie wurde den deutschen Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit abgesprochen, Texte sinngemäß zu erfassen. Schuld daran ist ungenaues Lesen. Latein fördert die Lesekompetenz, weil die Schülerinnen und Schüler hier mehr als in anderen Sprachen gezwungen sind, einzelne Wörter und Sätze „auseinander zu nehmen“ und zu analysieren. Sie lernen so das punktuelle, genaue Lesen.

### 2) Latein fördert das logische, systematische Denken

Latein fördert und erfordert logisches und systematisches Denken. Ein Argument, so alt wie die Sprache... Doch auch, wenn es abgegriffen klingt: Um einen lateinischen Satz angemessen ins Deutsche übersetzen zu können, muss er zunächst systematisch in seiner Struktur erfasst werden (Hauptsatz? Nebensätze? Prädikate? Subjekte?...). Danach ist das genaue Bestimmen der einzelnen Wörter wichtig, um herauszufinden, welche Wortgruppen zusammengehören (Kasus-Numerus-Genus!). Auf diese Weise lernen die Schülerinnen und Schüler, in Strukturen zu denken, denn sie müssen den Satz nach und nach zusammensetzen. Hiermit in engem Zusammenhang steht die Forderung „Das Lernen lernen!“. Mir diesen Worten begründete einst Wilhelm von Humboldt, warum Latein so wichtig für das Leben sei. Systematisches Lernen nicht nur von Vokabeln, sondern auch von Tabellen (Deklinationen und Konjugationen) wird den Schülerinnen und Schülern im Lateinunterricht beigebracht.

### 3) Latein fördert das Verständnis der deutschen Grammatik

Im Lateinunterricht wird die deutsche Grammatik trainiert, indem sozusagen „nebenher“ zusätzlich zu dem korrekten Gebrauch der deutschen Sprache auch die Benutzung der typischen Termini (z. B. Adjektivattribut, Genus Verbi, Modus...), die von einer Abiturientin und einem Abiturienten zu erwarten sind, geübt wird.

### 4) Latein hilft, die eigenen Wurzeln zu erkennen und zu verstehen

Europa wächst zusammen – und hat viele gemeinsame Wurzeln. Das römische Reich drückte Europa (der Name stammt übrigens von einer „Gespielin“ Jupiters) seinen Stempel auf: Nicht nur sprachlich (die romanischen Sprachen wie z. B. Italienisch, Spanisch oder Französisch haben sich aus dem Lateinischen entwickelt; auch ca. 50% des englischen Wortschatzes sind romanischen Ursprungs), sondern auch kulturell und historisch liegen unsere Wurzeln in der Antike. Deshalb sind wir Lateinlehrkräfte auch verpflichtet, den Unterricht neben dem reinen Spracherwerb auf kulturelle, historische und ähnliche Aspekte auszurichten.

### **5) Latein lebt!**

Wir sprechen Latein – und zwar jeden Tag, ohne es zu bemerken. Auch wenn Deutsch keine romanische Sprache ist, so gibt es doch unzählige Lehnwörter aus dem Lateinischen in der deutschen Sprache. Es schadet nicht, die eigene Sprache etwas besser kennen zu lernen, indem man den lateinischen Ursprung vieler Alltagswörter erlernt; der „Aha-Effekt“ bei den Schülerinnen und Schülern ist enorm: Abitur, lesen und Lektüre, Autor, Aula, Mensa, Direktor, Klasse, Note, Zensur, Karte, Mappe..., um nur einige Begriffe aus dem Bereich der Schule zu nennen [Literatur: 1) K.-W. Weeber, Rom - Deutsch. Warum wir alle Lateinisch reden, ohne es zu wissen. Frankfurt a. M., 2006. 2) W. Stroh, Latein ist tot – es lebe Latein. Kleine Geschichte einer großen Sprache. Berlin 2007)]

Außerdem sind auch heute noch Lateinkenntnisse unterschiedlichen Niveaus (Lateinkenntnisse - Kleines Latinum – (KMK) Latinum – Großes Latinum) für Studierende vieler Fachbereiche Voraussetzung. Viele Studentinnen und Studenten müssen ihr jeweilig erforderliches Latinum an der Universität nachholen. Das verlängert das Studium unnötig und sorgt für viel Frustration, weil in anderthalb Jahren der Stoff gelernt werden muss, den man in der Schule in 4 (Latein als 3. Fremdsprache) oder 6 (Latein als zweite Fremdsprache) Jahren vermittelt bekommt.

### **6) Latein ist nicht schwerer als andere Sprachen.**

Niemand braucht Angst vor Latein zu haben. Es ist ein Irrtum zu meinen, Latein sei schwerer als andere Sprachen, es ist zumindest nicht schwerer als Französisch oder kultiviertes Englisch. Es gibt sogar gewisse Erleichterungen: Latein wird in der Schule nicht mehr gesprochen, sondern gelesen und übersetzt, das Schriftbild entspricht bis auf die Kleinschreibung dem Deutschen, die Aussprache ist fast gleich, für viele ist es leichter zu lesen und zu übersetzen als zu hören und zu sprechen. Notwendig ist v. a. eine gleichmäßige Leistungsbereitschaft.

***Es muss also vielmehr heißen: Latein – warum nicht?***